

50. Bundeskongress der GRÜNEN JUGEND - Utopien schaffen? Mit links!

V6 Keinen Raum dem „Tag der deutschen Zukunft“!

Antragsteller*in: GRÜNE JUGEND Bundesvorstand, GJ
Niedersachsen Landesvorstand
Beschlussdatum: 02.04.2018
Tagesordnungspunkt: 11. Verschiedene Anträge

Antragstext

1631 1. Seit über 20 Jahren – Kein Fußbreit!

1632 Die GRÜNE JUGEND ist seit ihrer Gründung ein antifaschistischer Verband. Wo
1633 Nazis demonstrieren wollen, wo Rassist*innen in Parlamente drängen und wo
1634 Faschist*innen jeder Art versuchen, sich Raum zu nehmen, dort stehen wir dagegen
1635 und lassen den Nazis keinen Raum für ihre Hetze. Es gehört zu unserer
1636 historischen Aufgabe und unserem Grundverständnis als linke Organisation, dass
1637 Faschismus nie wieder Platz haben darf. Ob alte oder neue Nazis: Wir stehen
1638 dagegen auf, wenn Menschenhass versucht, sich breit zu machen. Darum wollen wir
1639 den „Tag der Deutschen Zukunft“ am 02.06.2018 zu einem Desaster für die
1640 Nazis machen!

1641 2. Der „Tag der deutschen Zukunft“ in Goslar

1642 Der „Tag der deutschen Zukunft“ findet jedes Jahr im Frühsommer statt und
1643 wird in der Regel von der Partei „Die Rechte“ angemeldet. Hier kommen
1644 gewaltbereite Nazis aus ganz Deutschland und teilweise auch aus anderen Ländern
1645 zusammen. Damit wird dieser Tag zu einem wichtigen Event in der Szene, das neben
1646 der politischen Hassbotschaft vor allem auch Vernetzung und Stärkung der Szene
1647 zum Ziel hat. Schon im Vorfeld, während der Mobilisierungs-Phase, kommt es
1648 immer wieder zu Übergriffen gegen Antifaschist*innen und Engagierte, die dem
1649 Hass etwas entgegensetzen wollen. In diesem Jahr soll der „Tag der deutschen
1650 Zukunft“ in der „Reichsbauernstadt Goslar“ stattfinden. Wir unterstützen
1651 alle Menschen, die sich vor Ort in Goslar und den umliegenden Gebieten seit
1652 Jahren gegen die dortige Nazi-Szene stark machen. Unsere Solidarität gilt
1653 allen, die einer solchen Ansammlung von Hass und Rassismus vor Ort etwas
1654 entgegensetzen.

1655 3. Nazis auf der Straße stellen – Solidarität mit Antifaschist*innen!

1656 Als GRÜNE JUGEND rufen wir alle demokratischen und antifaschistischen Gruppen
1657 und Menschen dazu auf, sich am 02.06.2018 den Nazis in den Weg zu stellen und
1658 lauten, friedlichen und entschlossenen Protest zu üben. Wir wollen gemeinsam
1659 mit zivilgesellschaftlichen Bündnissen und Parteien dafür sorgen, dass der
1660 02.06. für die Nazis ein Reinfeld wird.

1661

1662 Aber dass der „Tag der Deutschen Zukunft“ überhaupt zur Regelmäßigkeit
1663 werden konnte, zeigt auch, dass wir in ganz Deutschland noch einen langen Weg

1664 gegen Diskriminierung, Rassismus und Faschismus vor uns haben. Wir müssen
1665 endlich dafür sorgen, dass gesellschaftliche Diskriminierungsmuster, die
1666 Nährboden der rechtsextremen Szene sind, konsequent als solche benannt werden.
1667 Wir dürfen dabei auch nicht vor den vermeintlich „konservativen“ Kräften
1668 in der Gesellschaft halt machen. Außerdem ist nach wie vor wenig bekannt über
1669 die Strukturen und Verquickungen der Nazi-Szene. Hier leisten
1670 Wissenschaftler*innen und antifaschistische Recherche-Gruppen einen wichtigen
1671 Beitrag im Kampf gegen Rechts. Ihnen gilt unsere Solidarität, insbesondere
1672 dann, wenn sie aufgrund ihrer Recherchen selbst ins Visier staatlicher
1673 Ermittlungsbehörden und Geheimdienste gelangen, die sich eigentlich darum
1674 kümmern sollten, dass menschenverachtende Gewalt nicht mehr vorkommen darf.
1675 Antifaschistische Recherche und antifaschistischer Protest sind kein Verbrechen.
1676 Im Gegenteil: Sie sind notwendig!

1677 **4. Es gibt kein ruhiges Hinterland – Strukturschwache Regionen dauerhaft**
1678 **stärken!**

1679 Hinter dem „Tag der deutschen Zukunft“ stehen eine Weltsicht und ein
1680 Normensystem. Fernab von Menschlichkeit, Solidarität und Gemeinschaft wird ein
1681 Gesellschaftsbild entwickelt, in dem Menschen aufgrund von Hautfarbe,
1682 Religionszugehörigkeit oder Sexualität ausgeschlossen werden. Dies basiert in
1683 vielen Teilen der Szene auf dem „Volksgedanken“, der Deutschland als
1684 „Volksgemeinschaft“ sieht, die möglichst „rein“ zu halten sei von allem
1685 Äußerem. Er findet in allen Regionen und Milieus in Deutschland Anschluss.
1686 Wir müssen solche Argumentationsmuster überall dort entlarven, wo sie
1687 auftreten, gleichzeitig aber auch einen Gegenentwurf einer Gesellschaft
1688 präsentieren, in der alle Menschen ohne Angst verschieden sein können und der
1689 viele Menschen mitnimmt.

1690
1691 In vielen ländlichen Räumen, in denen der Staat sich zurückzieht und
1692 Infrastruktur zurückgebaut wird, sind Thesen der Benachteiligung des „eigenen
1693 Volkes“ anschlussfähig. Gerade dort findet oft auch relativ wenig Gegenwehr
1694 statt; zivilgesellschaftlicher und antifaschistischer Protest ist an vielen
1695 Stellen kaum bis gar nicht zu erwarten. Aus diesem Grund suchen sich die Nazis
1696 Orte wie Goslar aus. Orte, die es ihnen ermöglichen, eine Vielzahl ihrer
1697 eigenen Anhänger*innen zu mobilisieren und es Antifaschist*innen möglichst
1698 schwer machen, wirksamen Gegenprotest zu zeigen. Wir müssen den Protest gerade
1699 jetzt in die ländlichen Räume tragen, uns mit den antifaschistischen
1700 Strukturen vor Ort solidarisch zeigen und gemeinsam den Kampf gegen die
1701 Naziszene überall annehmen. Nur dann haben wir eine Chance, den völkischen
1702 Rassismus in Deutschland langfristig zu besiegen. United we stand! - Alerta!

Begründung

erfolgt mündlich